

# Bartholomäus Heller, Hotelier, Arbon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **10 (1934)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

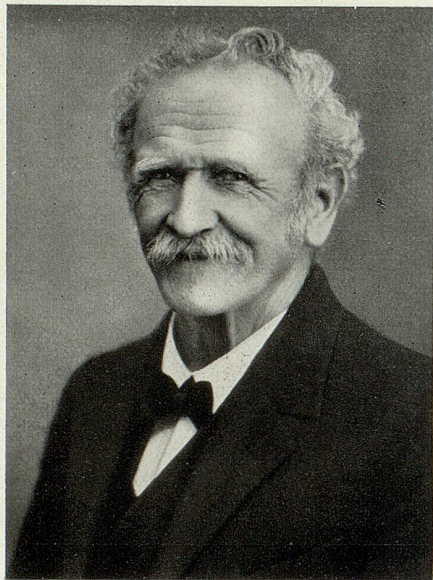
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



---

## † Bartholomäus Heller, Hotelier, Arbon

Im hohen Alter von 79 Jahren starb in Arbon der weit über die thurgauischen Grenzen hinaus bekannte Hotelier Bartholomäus Heller, der Gründer des Hotels Lindenhof in Arbon. Gebürtig von Thal, entstammte er einer mit 13 Kindern gesegneten Familie, und mit ihm geht der letzte seines Stammes zur ewigen Ruhe ein. Der Verstorbene ging aus ärmlichen Verhältnissen hervor. Sein Vater war Bannwart, und wo eine so zahlreiche



† Bartholomäus Heller.

Familie ernährt werden muss, fehlt es gewöhnlich an irdischen Glücksgütern. Dafür wurden dem Bannwarts Bartli, wie die Freunde und Bekannten den Verblichenen bis zu seinem Tode nannten, ebenso wertvolle Güter in die Wiege gelegt, die da sind ein heller Kopf, ein froher Sinn und ein gutes Herz. Kaum der Schule entwachsen, kam der forsche Jüngling zu einem Konditor in Herisau in die Lehre. Nach deren Abschluss trat er als junger Konditor zunftgemäss die Wanderschaft an, die ihn kreuz und quer durch die Schweiz und hinüber nach Frankreich führte. Er arbeitete in

Basel, Vevey, Bern und St. Gallen, kam dann 1877 nach Arbon, wo er mit fremder Hilfe an der Kapellgasse eine Konditorei erwarb und gleichzeitig auch einen eigenen Hausstand gründete. In Katharina Häfliger bekam er eine treue, arbeitsfreie Lebensgefährtin, die ihm drei Kinder schenkte. Allzufrüh ist sie ihm im Tode vorausgegangen; sie starb im Jahre 1921.

Bartholomäus Heller war ein tüchtiger Geschäftsmann, der durch emsigen Fleiss und streng reelle Geschäftspraxis rasch sich grosses Vertrauen erwarb. Damit war der Grundstein gelegt zu weiterem Vorwärtstreben. Im Jahre 1885 kaufte er am Hauptverkehrsplatz in Arbon ein Haus, baute es zu einem Hotel aus, und weil eine mächtige Linde den Bau flankierte, entstand der Name Hotel Lindenhof. Es zeigte sich bald, dass Heller einen guten Griff getan. Sein besonderes Talent zum neuen Berufe, die umsichtige Führung des Unternehmens und sein leutseliges Wesen brachten den Lindenhof bald in den Ruf einer vorzüglichen Gaststätte und ist es bis heute geblieben. Neben der Führung des Hotelbetriebes hat er noch Zeit gefunden, während verschiedenen Jahren sich an kantonalen und eidgenössischen Festen als Hüttenchef zu betätigen. Bartholomäus Heller hat sein Pfund treu verwaltet. Aber er war kein Egoist. Weil selbst aus ärmlichen Verhältnissen hervorgegangen, waren ihm die Nöte der Armen und Bedrängten bekannt und durch seine offene Hand wurde ganz im Stillen manche Not gelindert. Er war Ratgeber und Helfer zugleich. Im geselligen Leben war der Verstorbene ein Meister. Witz und Humor waren ihm angeboren, und sein allzeit frohmütiges Wesen brachte ihm viele Sympathien ein. Bis ins hohe Alter blieb er rüstig und geistig frisch. Obschon er längst den Hotelbetrieb seinem tüchtigen Sohne anvertraute, nahm er doch immer noch regen Anteil am Blühen und Gedeihen seines wohlgelungenen Lebenswerkes. Mit Bartholomäus Heller geht ein grosser Schaffer und edler Menschenfreund zur ewigen Ruhe ein. E. R.